

tei und die Festlegungen der Mitgliederversammlung verwirklicht werden. Doch nicht jeder vermag für sich daraus selber konkrete Aufgaben abzuleiten. Deshalb erhalten die Genossen spezifische, meß- und abrechenbare Aufträge. Sie erhalten sie auch, um eine besondere Aufgabe zu lösen.

Den Standpunkt der Parteileitung erläuterte der Parteisekretär in mehreren Anleitungen der APO-Sekretäre und der Parteigruppenorganisatoren. Dadurch wurden sie zu individueller politisch-ideologischer und parteierzieherischer Arbeit mit jedem Genossen befähigt.

Die APO-Sekretäre erkannten sehr bald, daß das neue Überlegungen für die Menschenführung erfordert. Genosse Lindner, Sekretär der APO Technik, sagte dazu: „Die Arbeit mit Parteaufträgen stellt höhere Anforderungen an die Führungstätigkeit der APO. Sie verlangt von uns, die Eigenschaften eines jeden Genossen gründlicher einzuschätzen, um ihm, davon ausgehend, bei der Verwirklichung eines Parteauftrages auch unmittelbar helfen zu können.“

In der APO Vorfertigung war das lange nicht beachtet worden. Als hier zum Beispiel Genossen den Auftrag erhielten, die Parteigruppenarbeit zu verbessern, wurde ihnen nicht gesagt, wie sie das anpacken müßten. Es wurde auch keine Kontrolle der Aufträge festgelegt. Die Parteileitung setzte sich mit der APO-Leitung auseinander und sagte den Genossen: Nicht so pauschal, individuell müßt ihr mit den Mitgliedern und Kandidaten arbeiten!

Das Resultat? In der Parteigruppe Blechfertigung, die zu dieser APO gehört, arbeitet zum Beispiel Genosse Hähle. Er ist Parteiveteran, ein klassenbewußter alter Arbeiter, der seine Pflichten als Parteimitglied stets ernst nimmt. Nur eines kann er nicht, vor einem größeren Gremium reden. Das berücksichtigte die APO-Leitung. Sie beauftragte ihn, in seinem Meisterbereich eine Neuerungsmethode durchzusetzen.

Da Gußkapazität gering ist, hatte eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft des Betriebes für den Stern-Dreieck-Rahmen eine Neuerung entwickelt. Bisherige Gußteile können nunmehr aus Blech gefertigt werden. Nun kam es darauf an, diese Methode in der Produktion einzuführen, die Kollegen von ihrer Richtigkeit zu überzeugen. Diesen Auftrag erhielt Genosse Hähle. Ihm wurden noch drei Genossen zur Seite gestellt, die ihn dabei unterstützten, darunter die junge Genossin Kreutzburg. Dabei konnte gleichzeitig einer vom anderen bei der Überzeugungsarbeit lernen; vor allem die junge Genossin. Heute wirken Genosse Hähle und Ge-

! nossin Kreutzburg wiederum an einer gemeinsamen Aufgabe, der Gewinnung einer jungen Arbeiterin für unsere Partei.

Parteauftrag — eine Form der Parteierziehung

Den Genossen der APO-Leitungen und den Parteigruppenorganisatoren wurde nach den Darlegungen durch den Parteisekretär, Genossen Peter Linke, vor allem bewußt, daß der Parteauftrag eine Hauptform bei der Einbeziehung aller Genossen in die politisch-ideologischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben ist, die die Grundorganisation zu lösen hat. Sie verstanden aber auch, daß er kein „Allheilmittel“ darstellt, daß folglich alle anderen Formen und Methoden der Parteierziehung durch ihn nicht ersetzt werden können. Im Gegenteil, sie mußten verstärkt werden, denn es gab nicht wenige Genossen, die den Parteauftrag als eine zusätzliche Belastung betrachteten und exakte Festlegungen umgehen wollten. Einige hatten auch unklare Vorstellungen, worin ihr persönlicher Beitrag bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse bestehen könnte.

Ihnen war zu erklären, daß der Parteauftrag nicht Selbstzweck ist, sondern ein wichtiges Mittel, die gesamte Grundorganisation zu aktivieren, ihre vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Außerdem schließt er die Möglichkeit ein, die Autorität des einzelnen zu erhöhen, vor allem dann, wenn er ihm Gelegenheit gibt, seine Fähigkeiten zu entfalten und die Beziehungen zu seinen Kollegen zu vertiefen.

Das war in der Grundorganisation des Elektroschaltgerätekwerkes Dresden in der Vergangenheit durchaus nicht immer so. So brachte zum Beispiel FDJ-Sekretär Genosse Fritzsche, Produktionsarbeiter im Bereich 4 (Vorfertigung) zum Ausdruck: „Es wurde bisher viel geredet. Die Notwendigkeit, etwas zu tun, sah jeder ein — aber es wurde im Prinzip nicht viel getan,

! ihn auch unmittelbar einzubeziehen. Heute dagegen hat jeder seinen konkreten Parteauftrag, über den er regelmäßig in der Parteigruppe Rechenschaft ablegt.“

Dafür waren durch verbesserte Leitungstätigkeit die Voraussetzungen zu schaffen. Die tägliche Arbeit mit den Menschen, die ja bei den Mitgliedern und Kandidaten der Partei beginnt, stellte höhere Anforderungen an die Tätigkeit der Parteileitung selbst. Sie erforderte, das Niveau der Mitgliederversammlungen zu erhöhen und auch die Parteigruppenarbeit zu verbessern.

I Diesem Erfordernis Rechnung tragend, beschloß die Parteileitung unter anderem, die